

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

men nach irem geschlecht. vnd dazholtz bringend sy frucht. vnd eyn yeglichs het samē nach seyner gestalt. Vnnd got der sach das es was gut. vnd es ist abent vnd der morgen der dritte tag worden. Vnd got der sprach. Es sullen werden die liechter in dem firmament des hymels. vnd taylten den tag vnd die nacht. vnd seyn in zaichen vnd in zeytten vnd in tag vnd in iare. Daz sy leuchten in dem firmament des hymels vnd erleuchte dy erde. Vñ es geschah also. Vñ got machet zway grosse liecht. das grösser liecht das es vorwere dem tag. vnd das mynder das es vorwere der nacht. vnd dy stern. vñ satzt sy in dem firmament des hymels daz sy leuchten auff die erde. vnd vorweren dem tag. vnd der nacht. vnd teylten das liecht vñ die vinsternis. Vñ got der sahe dz es waz gut. vñ es ward abent vnd der morgen der vierde tag. Vnd got sprach auch. Dy wasser geyen kriechende ding einer lebendigen sele. vnd dz geflügel auff der erde. vnder dem firmament des hymels. vñ got beschuff groß waluisch vnd eyn geleyche lebendige sel vnd bewegliche. die die wasser brachtē in ire gestalt. vnd eyn yeglichs geflügel nach seinem geschlecht. vnd got der sach das es was gut. vnd gesegend sy sprechend. Wachst vnd werdet gemanigfeltiget. vñ erfüllet die wasser des meers. vnd die vögel werden gemanigfaltiget auff der erde. Vnd es ward abent vñ der morgē der fünffte tag. Vñ got der sprach. Die erde bringe eyn lebendige sele in ire geschlecht die vihe vnd die kriechenden ding. vnd die tyer der erden nach iren gestalten. Vnd es geschah also. Vnd got der machet dy tier der erde nach iren gestalten. vnd die vihe. vnd eyn yeglichs kriechends ding der erden in seine geschlecht. Vñ got der sahe dz es waz gut. Vñ sprach. Wir wollen machen eynen menschen zu vnser bildnus vnd geleychnus. vnd er wirt oder soll vorseyn den vischen des meres. vnd den vögeln des hymels. vnd den tyeren vnd aller erden. vnd allen kriechenden dingen. das do wirt bewegt auff der erde. Vnd got beschuff den menschen zu seyner bildnus vnd geleychnus. zu der bildnus gottes beschuff er in. vnd er beschuff sy mann vnd weyb. Vñ got der gesegent sy vnd sprach Wachst vnd werdent gemanigfaltiget vnd erfüllen die erde vñ vnterwerffet sy vñ herschēt den vischen des meers vnd den vögeln des hymels vnd allen lebendigen dingen die do wer-

dent bewegt auff der erden. vnd got der sprach Seht ich hab euch gegeben alles das krautt bringend den samen auff der erde vñ alle holtz er die do habē den samen irs geschlechtz in in selber. das sy euch seyn zu eynem essen. vñ allen lebendigen tyeren der erde vnd eyn yeglichen vogel des hymels vnd allen den dingen die do werden bewegt auff der erden vnd in den do ist die lebendig sele das sy sy habē zessen. Vñ es geschah also. Vñ got der sahe alle ding dye er het gemacht das sy waren gar gut. Vnd es ward abent vnd der morgen der sechste tag

Das .II. Capitel. Ist wie got den menschen in das paradyse bracht. vnd verbote im zessen die frucht des wissens vnd da ward Eua gemacht.

Darüb die hymel vnd die erde wurden volbracht vnd alle ir gezierd. vnd got volbracht seyn werck an dem sibenden tag das er het gemacht. vnd ruct an dem sibenden tag von allem werck. das er het volbracht. Vnd gesegent den sibenden tag vnd heyliget yne. wann an im het er aufgehört von allem seyner werck das got beschuff das er macht. Daz seyn die geschlecht des hymels vnd der erden. an dem tage. do sy wurden geschaffen. do got machet den hymel vnd die erden. vnd eyn yeglich kraut. oder pusch des ackers ee das es aufgieng. auff der erd. vñ eyn yeglich kraut der gegent. ee dz es grunet. wan der herz het mit geregnet auff die erd. vnd der mensch was nit. der do arbeytet die erden. Aber ein brunn gieng auff von der erde feuch tend alle ebne der erd. Darüb der herr got bildet eynen mensche von dem leym der erde vñ geystet oder blyese in seyn antlitz dē geyst des lebens. vnd der mensch ward. gemacht in ein lebendige sele. Aber der herr got het gepflantz das paradyse des wollusts vñ anfangt dareyn setzt er den mensche. dē er het gebildet. vñ der herz got bracht vñ der erde ein yeglichs holtz schön zusehē. vnd süß zessen. vnd das holtz des lebens in der mitt des paradyse vnd auch das holtz des wissens des gutten vnd des vbeln. Vnd eyn flus gieng auß von der stat der wollust. zu feuchten das paradyse der sich darnach teylet in vier teyl. Der nam das eynen phison. Er ist. der da vmbget alles landt euilath. do dann wirt geboren das gold. vnd das gold des landes ist das pest. Vñ da wirt